

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

20. Oktober 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48531-p0111-7

was unermüdet stiller als man beschriebt. Als
man nachgehends wolte, so that man, das einer
Christen in der Pöcher durch Hhchiladi was der
Hauswirth gezeugt, und der Christen, den man
bei sich hatte, gefragt; ob man nicht zu ihm noch
gezeugt, man wisse ob das nicht, dann ist
manu man sich traute, weil diese gleiche Na-
men mit der Lütters Christen, und auch der Ort
gleiche Namen, so wolte man, das man sich
nicht, da man von einer Todtkrauter Christen
in Hhchiladi gezeugt, und selbigen zu beschreiben
abgezeugt. Man sieht dann auf zu ihm in Pöcher
er dort, und auch auf ihm an, so man große
Kaisers ist, und zu ihm, so gab auch gute Worte.
Zu ihm. Gott ist sehr nach. Am besten ist
in sonderheit manne in seiner Christen was der Name,
den Christen voran, die der Zigeuner der alle
nötig mit aufzuehen.

Dobgesehen

Der 20^{te} ist. In der ersten und die Krauter
Familie in der Stadt, den Mann, die man
das Spruch des wolgesehnen Christen, welcher
gab die 3. letzte Bitter des Mutter = Mutter
wird zu sehen, die 4. Bitter mit Aufschreibens
vorgewahrt, Luc: 10-12. Gib uns .. was wir essen
und das in solch Bitter Umständen gewahrt, wenn
so man aber mit der wolgesehnen Christen was Christen
umkehr, so kann so wenigstens seine Worte
wollen, durch der Großen Felsen, mit seinen
Liedern wurde Gott auf das beste sein große Worte

